

Sternsinger

Die Sternsinger sammeln im Januar 2019 für Kinder mit Behinderungen in Peru und weltweit.

Unsere Schwestern sind im Kinderheim und in der Fe y Alegria – Schule seit langem in diesem Bereich tätig. Darum reiste Schw.



Silvia aus Lima im November durch Deutschland und berichtete in Schulen, Gemeinden und Einrichtungen, wie diese Arbeit vor Ort aussieht. Dazu haben die Schüler in Peru einen Film gedreht. So wird das Anliegen der Sternsinger für die Kinder und Gemeindemitglieder konkret. Seit 2018 sind der Förderschulzweig und das Kinderheim auch offizielle Partnerprojekte der Sternsinger. Damit können diese Projekte nun direkt durch die Sternsingerguppen in den Gemeinden unterstützt werden.

Schulpartnerschaften

In diesem Jahr hat unsere Reina del Mundo – Schule in Lima eine neue Schulpartnerschaft mit dem Gymnasiums Himmelsthür in Hildesheim begonnen. Gleichzeitig wurden die schon seit vielen Jahren bestehenden Partnerschaften zur St. Augustinus-Schule und zur Albertus-Magnus-Schule erneuert. So leben nun drei Hildesheimer Schulen gemeinsam eine lebendige Partnerschaft mit Peru. Dieses neue Netzwerk wird zum ersten Mal sichtbar beim Austausch im Januar 2019. Die Fe y Alegria – Schule in San Juan de Lurigancho hatte bereits 2016 eine Partnerschaft mit der Realschule Rheinmünster begonnen. Darum fuhr in 2018 eine dreiköpfige Delegation zu einem ersten Besuch nach Peru. Während der zweiwöchigen Reise konnten sich beide Partner besser kennenlernen.

In den Schulpartnerschaften soll es zukünftig neben regelmäßiger Kommunikation, Reisen und Austauschprogrammen auch die Arbeit an gemeinsamen Projekten geben. Schließlich sollen Möglichkeiten für Sozialpraktika, Freiwilligendienste, Workcamps und vieles mehr geschaffen werden. So soll kulturelle Sensibilität und das Üben einer lebendigen Sozialverantwortung in der global vernetzten Welt für viele junge Menschen in Deutschland und Peru möglich werden.

Paten-Tag

Im November 2018 fand im Mutterhaus in Hildesheim ein Begegnungstag für die Paten und Patinnen der Peru-Mission statt. Mehr als 50 Teilnehmer informierten sich bei der peruanischen Koordinatorin, Schw. Silvia, über „ihre“ Patenkinder und über den Stand der Partnerschaften. Die Paten unterstützen in Peru Kinder und Jugendliche in der Ausbildung, bedürftige Alte, Menschen mit einer Behinderung, Kindergruppen und in Not geratene Menschen. Der Vortrag von Sr. Silvia und ein neuer Flyer zu den Patenschaften in Peru sind im Referat Peru im Mutterhaus erhältlich.



Weihnachtsgrüße

Auch das Referat Peru im Mutterhaus sagt Danke für Ihre vielfältige Unterstützung der Mission und wünscht Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein schönes neues Jahr 2019.

Ihre Sr. Christiana Kerßenfischer, Clarisa Millares, Markus Lammers und Martin Schwark

So helfen Sie uns

Sie können die Arbeit in unserer Peru-Mission unterstützen durch eine Zuwendungen und durch Spenden, in einer Patenschaft, durch Ihr Engagement und im Gebet.

Jede materielle Hilfe erreicht die Schwestern seit 1977 schnell und unbürokratisch über den „Verein der Förderer der Missionswerke der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul e.V.“. Dieser ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Für jede Zuwendung erhalten Sie eine Bescheinigung.

Bankverbindung unseres Fördervereins:

IBAN: DE82 2595 0130 0000 1582 95 - BIC: NOLA DE 21 HIK

Bei Ihren Fragen und Anliegen helfen wir Ihnen gern weiter:

Referat Peru im Mutterhaus der Vinzentinerinnen
Neue Str. 16, 31134 Hildesheim, Telefon: 05121-109-803
Email: peru@vinzentinerinnen-hildesheim.de

Information im Internet: www.vinzentinerinnen-peru.de

Datenschutz: Wir speichern Ihre Daten ausschließlich für eigene Spendenzwecke. Sie haben das Recht gegen diese Nutzung Ihrer Daten jederzeit Widerspruch einzulegen. In diesem Fall wird ein entsprechender Sperrvermerk gesetzt bzw. Ihre Daten gelöscht. Richten Sie bitte Ihren Widerspruch bitte an die oben genannte Adresse oder E-Mail.



Brief aus unserer Peru-Mission zu Weihnachten 2018



Liebe Freunde und Förderer unserer Mission,

am Ende des Jahres sende ich Ihnen herzliche Grüße aus Peru.

Wir blicken in unserem Land zurück auf ein bewegtes und ereignisreiches Jahr 2018.

Im Laufe der vergangenen Monate sind viele Menschen im Nachbarland Venezuela vor den untragbaren und unmenschlichen Zuständen aus Ihrer Heimat geflohen. Es gibt dort keine Lebensmittel, keine Medikamente und keine Arbeit. Die Kinder leiden an Unterernährung und haben deutliche Anzeichen von Anämie. Der ganze südamerikanische Kontinent ist von der Flüchtlingswelle aus Venezuela betroffen und allein 430.000 Flüchtlinge haben in Peru Zuflucht gesucht.

In dieser Situation war unsere Solidarität gefragt. Dabei haben wir unsere Hilfe auf den ärmsten Stadtteil von Lima, San Juan de Lurigancho, konzentriert. Dort hat sich ein Großteil der Flüchtlinge angesiedelt, und dort haben wir erst im vergangenen Jahr unseren neuen Konvent gegründet, von dem aus wir vor allem Lebensmittel verteilen konnten.

Auch in unseren sozialen Einrichtungen in Lima, Trujillo, Soritor, Omate, Paul Poblet, Nueva Gales und San Pedro wird den Flüchtlingen geholfen. Unsere Schwestern sind dabei der Motor: sie organisieren vor Ort die Hilfe, die konkret benötigt wird. So hat sich im Laufe des Jahres zusätzlich zu den Armenspeisungen, dem Kinderheim, den Patenkinder und betreuten Alten, der Förderung von Menschen mit Behinderung und der Bildungsarbeit in den Schulen ein neues Arbeitsfeld ergeben: die Flüchtlingshilfe.

Diese Hilfe ist ebenso wie unsere Pastoralarbeit und die Kontinuität der Werke nur möglich durch die finanzielle Unterstützung, die wir von Ihnen aus Deutschland erhalten. Dafür danken wir Schwestern in Peru Ihnen von ganzem Herzen. Seien Sie sicher, dass wir die Spenden, die wir erhalten gut und sinnvoll nutzen, um die Not der bedürftigen Menschen zu lindern.

Gott segne Sie und begleite Sie im neuen Jahr. Herzliche Grüße und „muchas gracias!“

Schwester M. Lucía Verona, Regionaloberin

Nachrichten Aus der Region Peru

Lima:

Im Regionalhaus in Lima hat im September ein einjähriger Fortbildungskurs zur Vertiefung unseres Vinzentinischen Charismas und Auftrags begonnen. Dieser Kurs wird von Schw. Lucia geleitet und richtet sich an alle Schwestern, aber auch an die Mitarbeitenden in der Regionalverwaltung und in der Reina del Mundo - Schule. Es ist das erste Mal, dass wir einen solchen Kurs gemeinsam durchführen. Wir freuen uns über die große Zahl von Teilnehmenden.

Eine Premiere gibt es auch in der Reina del Mundo-Schule: Im Januar 2019 wird zum ersten Mal eine Gruppe von 15 Schülern und Schülerinnen der neunten Klassen für einen Austausch nach Deutschland kommen. Sie wohnen in Gastfamilien und auf dem Wohldenberg und besuchen ihre Partnerschulen in Hildesheim.

Im Juli konnte in unserem Kindergarten im Stadtteil Paul Poblet das lang ersehnte Sonnendach über dem Hof eingeweiht werden, sodass die Kinder endlich wieder draußen spielen können.



Bei Schw. Fatima im Kindergarten in Paul Poblet

San Juan de Lurigancho:

2018 ist das zweite Jahr unseres Wirkens an der Schule. Alle vier Schwestern des Konvents sind im Unterricht, in der Verwaltung oder in der Schulmensa tätig. Neben der Partnerschaftsarbeit (siehe Seite 4) standen in diesem Jahr die Vorbereitung der Sternsingeraktion, die Einkehrtage der Oberstufe und die Verbesserung der Schulmensa auf dem Programm.

Die Mensa wird nun sowohl aus Deutschland als auch aus Peru unterstützt und kann jeden Tag 500 Mittagessen zubereiten. Davon werden 200 an sehr bedürftige Kinder zu einem symbolischen Betrag von 50 Cent ausgegeben.

Auf Initiative der Schwestern hat sich an der Schule ein Lehrerchor gebildet, der schon einige erste Auftritte in den Hl. Messen und bei Schulveranstaltungen hatte.

Einige Schüler der Mittel- und Oberstufe haben eine Jugendgruppe gebildet, die im Moment an einem Jugendleitergrundkurs teilnimmt. Der Kurs heißt „Jugendleitung, Orientierung und Identität mit Jesus, dem Freund der Jugendlichen“. Die Gruppe wird von Schw. Ana Luisa begleitet.



In der Schulmensa Partnerschaft der Fe y Alegria - Schule

Trujillo

In unserem Kinderheim in Trujillo leben jetzt 42 Kinder zwischen 6 Monaten und 20 Jahren. Inzwischen kommen nicht nur Waisenkinder zu uns, sondern immer mehr auch Kinder aus völlig zerrütteten Familien, die von den Jugendgerichten eingewiesen werden. Diese Kinder benötigen oftmals eine sehr intensive Betreuung. Darum sind wir froh, nun mit Lourdes Benites Pinedo eine zweite Psychologin gefunden zu haben, die unserer langjährigen Psychologin Karina zur Seite steht. Die Anstellung von Lourdes wurde möglich durch zahlreiche Spenden unserer deutschen Unterstützer. Wir danken dafür von Herzen.

Soritor:

Schw. Gisela hat zusammen mit einigen ehrenamtlichen Helferinnen das Aufgabenfeld des „Comedors“, der Armenspeisung in Soritor erweitert. Seit Mitte des Jahres unterstützen sie alte Menschen auch bei Behördengängen, vor allem beim Durchsetzen ihres Anspruchs auf die staatliche Mindestrente. Zwar gibt es darauf einen Rechtsanspruch, dennoch ist der Aufwand so hoch, dass gerade auf dem Land kaum ein alter Mensch den Antrag stellt. Das soll sich nun ändern.



Begleitung bei den Behördengängen in Soritor

Brief an die Paten von Schw. Silvia aus Lima

Liebe Patinnen und Paten, liebe Freunde unserer Mission,

seit einiger Zeit rücken wir neben der finanziellen Unterstützung auch die persönliche Begleitung der Patenkinder in den Vordergrund unserer Arbeit. In meinen Begegnungen erlebe ich, dass dies sehr gut funktioniert in den kleinen Gemeinschaften in Soritor und Omate, wo die Schwestern einen regelmäßigen direkten Kontakt zu den Patenkindern und den betreuten alten Menschen haben.

Noch intensiver ist die Begleitung natürlich in unserem Kinderheim in Trujillo. Dort leben wir Schwestern zusammen mit den Mädchen, die Sie in Ihren Gruppenpatenschaften unterstützen. Hier ist eine ganzheitliche Begleitung möglich, was sich auch zeigt an den „ehemaligen Patenkindern“, die nun als junge Menschen gut und sicher im Leben und im Beruf stehen.

In Lima sehen wir die Patenkinder seltener. Darum haben wir im Oktober entschieden, im kommenden Jahr mit regelmäßigen Treffen der ganzen Gruppe zu beginnen. So können Netzwerke entstehen und wir Schwestern können am Rand der Treffen Gespräche mit den einzelnen führen.

In ähnlicher Weise besuchen wir dreimal jährlich die Patenkinder in Jimbe und treffen uns dort über mehrere Tage mit der ganzen Gruppe und mit jedem einzelnen. Da die Besuchstermine lange im Voraus bekannt sind, ist so ein Rhythmus entstanden, der eine Begleitung trotz der Distanz möglich macht. So konnten wir auch in diesem Jahr wieder ganz konkret die frohe Botschaft erleben.

Zum Beispiel mit Herrn Mario Lengua aus Lima - Nuevo Gales, der seit einem Sturz in seinem 13. Lebensjahr an den Rollstuhl gefesselt ist und dank seines Selbstbewusstseins und seiner inneren Stärke nun eine Festanstellung in einer Kabelfabrik erhalten hat. Oder das nun ehemalige Patenkinder Wilfredo Mallma, der in diesem Jahr seine Ausbildung als Bergbauingenieur erfolgreich beenden konnte und sofort eine Arbeit in einem Bergwerk im Landesinneren erhielt.



Treffen der Patenkinder in Jimbe Mario Lengua aus Nueva Gales

So erleben wir immer wieder, wie dank Ihrer Unterstützung und unserer Begleitung Menschen vom Rand der Gesellschaft Halt und Stütze erfahren und daraus in ein gutes Leben finden. In dieser tiefen Freude danke ich Ihnen allen von Herzen für das was Sie in Ihren langjährigen Patenschaften für diese Menschen hier in Peru tun.

Ihnen allen Gottes Segen und bald ein frohes und erfülltes Weihnachtsfest.

Ihre Schw. M. Silvia Vilchez



Musikunterricht im Kinderheim in Trujillo

Das Jahr 2018 in Zahlen

In Peru leben und arbeiten aktuell 27 peruanische und eine deutsche Schwester in fünf Stationen. Eine Novizin hat im Juni 2018 die Gelübde abgelegt.

An unseren Schulen unterrichten ca. 200 Lehrer und Lehrerinnen ca. 2400 Schüler. Im Kinderheim in Trujillo leben 42 Kinder. Die Tafeln in Soritor und Omate besuchen im Durchschnitt 120 Menschen pro Tag. In der Schulmensa an der Fe y Alegria - Schule erhalten täglich 200 bedürftige Kinder ein gesundes Essen. Im Jahr 2018 hatten wir in Peru 72 Patenkinder.

Für diese Werke erhielt die Region aus Deutschland und Peru Spenden von mehr als 700 Spendern und Paten. Dafür danken wir von Herzen.